

Information

Gleichbleibender Gesamtsteuerfuss der Frauenfelder Schulgemeinden 2021

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger befinden am 29. November 2020 über die Schulbudgets der Frauenfelder Schulgemeinden. Die Voranschläge 2021 können bei der Sekundar- und der Primarschulgemeinde ausgeglichen präsentiert werden. Der Gesamtsteuerfuss bleibt für die Frauenfelderinnen und Frauenfelder gleich, dies trotz der Erhöhung des Primarschulsteuerfusses. Die Sekundarschulgemeinde kann im Gegenzug den Steuerfuss um den gleichen Prozentsatz senken.

Bereits im letzten Jahr war bekannt, dass die Budgets 2021 anders als gewohnt ausfallen werden. Am 9. Februar 2020 wurde die kantonale Steuergesetzrevision durch das Stimmvolk deutlich angenommen. Dies bringt für die Schulgemeinden einen nicht unerheblichen Ertragsausfall mit sich. Ebenso hat der Kantonsrat die Änderungen des Beitragsgesetzes (NFM) gutgeheissen, die ab 2021 für die Frauenfelder Schulen wirksam werden. Die Neugestaltung des Finanzausgleichs bringt bei den beitragszahlenden Sekundarschulen eine finanzielle Entlastung. Die Primarschulen werden im Gegenzug stärker belastet. Damit soll eine langjährige, systembedingte Ungerechtigkeit bei den Ablieferungen korrigiert werden. Es ist davon auszugehen, dass die Primarschulgemeinde Frauenfeld, verglichen mit dem aktuellen Stand, mehr als doppelt so hohe Abgaben an den Kanton leisten muss.

Der Finanzplan zeigt bei der Primarschulgemeinde weiterhin einen hohen Investitionsbedarf. Die Schülerzahlen der Kindergärtler und Primarschüler steigen weiter an. Die Primarschulbehörde geht davon aus, dass im Gebiet Langdorf/Allmend in rund zehn Jahren eine weitere Primarschulanlage notwendig wird. Daneben werden in den nächsten Jahren weitere Sanierungen an den Schulbauten der 60er und 70er Jahre notwendig. Bei der Sekundarschulgemeinde hingegen ist die grosse Investitionstätigkeit mit Abschluss der Sanierung der Schulanlage Auen beendet. In den nächsten Jahren sind nur noch moderate Investitionen geplant.

Unter diesen Voraussetzungen und damit bei beiden Schulgemeinde mittelfristig ausgeglichene Voranschläge möglich sind, muss die Primarschulgemeinde Frauenfeld ihren Steuerfuss im Jahr 2021 um 6% anheben. Im Gegenzug wird die Sekundarschulgemeinde Frauenfeld ihren Steuerfuss um 6% reduzieren können. Hauptursache für die Anpassung der Steuerfüsse ist das neue Beitragsgesetz.

Die nachstehenden Prognosewerte der Steuereinnahmen und Ablieferungen sind mit entsprechender Zurückhaltung und Vorsicht zu betrachten. Sie basieren auf generellen, kantonalen Modellrechnungen zur Steuerreform, zum Beitragsgesetz und zu schwer kalkulierbaren Steuerausfällen wegen der Coronapandemie.

Primarschulgemeinde – Voranschlag 2021

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Kindergärten und Primarschulen sinkt mit 1980 gegenüber dem Vorjahr (1994) leicht. Die prognostizierten Schülerzahlen für die kommenden Jahre zeigen auf der Kindergarten- und Primarstufe jedoch einen klaren Aufwärtstrend. Ab dem Sommer 2021 wird mit einer zusätzlichen Kindergartenabteilung und einer weiteren Klasse an der Primarschule gerechnet. Die Primarschulgemeinde ist daher auch auf zusätzlichen Schulraum angewiesen. Um kurzfristig auf das Wachstum der Schülerzahl reagieren zu können, ist es vorgesehen, zusätzlichen Schulraum zu mieten. Ein entsprechender Betrag wird ins Budget aufgenommen.

Der Voranschlag schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 176'030. Der Gesamtaufwand steigt gegenüber dem Budget 2020 um 3'444'370 Franken (+ 9%), der Gesamtertrag um 3'496'200 Franken (+ 9%). Im Budget ist eine Steuerfusserhöhung von 6% enthalten.

Bei den Besoldungen wurde für den vom Regierungsrat vorgegebenen Stufenanstieg für Lehrpersonen und für allgemeine Anpassungen 1% budgetiert. Der Personalaufwand steigt aufgrund höherer Schülerzahlen. Damit verbundenen sind zusätzliche Stellen beim Lehrkörper, und steigenden Sozialversicherungsprämien. Das Wachstum der letzten Jahre, der gestiegene Personalbedarf und die damit verbundene Bau- und Investitionstätigkeit der Frauenfelder Schulen führen dazu, dass auch Bereiche in der IT und der Verwaltung angepasst werden. Dafür ist ein Betrag im Budget vorgesehen.

Seit August 2020 verfügen die Frauenfelder Schulen über einen IT-Spezialisten für Hard- und Software, der die rund 2000 Geräte der Primar- und Sekundarschulgemeinde wartet. Um die Medien- und Informatikausbildung in den Schulen weiterzuentwickeln, ist eine 50%-Stelle für den pädagogischen Support der Lehrpersonen und Schulleitungen ab Sommer 2021 vorgesehen.

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand steigt um 3%. Während der Material- und Warenaufwand in etwa konstant bleibt, resultieren Mehrkosten bei der Beschaffung von Mobiliar zur Einrichtung von neuen Kindergartenabteilungen, den Raummieten und dem Ausbau der Informatik mit entsprechendem Nutzungsaufwand für Rechencenter-Leistungen, Server-Hosting, Web-Server und Cloud-Infrastruktur. Der bauliche und betriebliche Unterhalt liegt tiefer als im Vorjahr.

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen steigen um 26%. Mit dem Nutzungsbeginn des Neubaus der Schulanlage Schollenholz beginnen auch die Abschreibungen zu laufen. Die Sachwerte werden mit den gesetzlich vorgegebenen Abschreibungssätzen gemäss HRM2 linear abgeschrieben.

Damit die Abschreibungslast in der Erfolgsrechnung nicht zu stark ansteigt, werden Fr. 7 Mio. aus dem Erneuerungsfonds für Baufolgekosten entnommen.

Aufgrund der aktuellen Annahmen können keine weiteren Einlagen in Erneuerungsfonds und Spezialfinanzierungen erfolgen. Es wäre wünschenswert, in Zukunft den Erneuerungsfonds für Baufolgekosten wieder jährlich alimentieren zu können, damit bei Sanierungsarbeiten der Steuerfuss nicht angepasst werden muss. Dies gilt auch für die Sekundarschule.

Sekundarschulgemeinde – Voranschlag 2021

Der Voranschlag schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 245'400. Der Gesamtaufwand sinkt gegenüber dem Budget 2020 um 5'514'300 Franken (- 20%); der Gesamtertrag sinkt um 5'410'500 Franken (- 19%). Im Budget ist eine Steuerfussenkung von 6% enthalten.

Bei den Besoldungen ist 1% für den Stufenanstieg und allgemeine Anpassungen budgetiert. Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr trotz höherer Sozialabgaben nur unwesentlich. Es sind keine zusätzlichen Klassen nötig, da das Wachstum der Schülerzahl auf der Sekundarstufe verglichen mit der Primarschule erst mit Verzögerung erfolgen wird.

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand steigt um 61'400 Franken. Es wird mehr baulicher Unterhalt getätigt und der Ausbau der Informatik mit entsprechendem Nutzungsaufwand für Rechencenter-Leistungen, Server-Hosting, Web-Server und Cloud-Infrastruktur bringt jährlich wiederkehrenden Mehraufwand. Minderkosten resultieren beim Schulmaterial, bei der Beschaffung von Mobiliar, Instrumenten, Maschinen, Werkzeugen sowie bei der Versorgung der Liegenschaften (Heizung, Strom etc.). Es wird damit gerechnet, dass durch die neue Gebäudehülle in der Schulanlage Auen der Bedarf an Heizenergie sinkt und die neuen Beleuchtungsmittel mit LED-Technik weniger Strom verbrauchen. Die Mieten für Räume und Abstellflächen reduzieren sich aufgrund des Abschlusses der Sanierung der Schulanlage Auen. Zur Verhütung von Vandalismus wird der Ordnungsdienst in gleichem Umfang beibehalten.

Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen steigen aufgrund der Investitionstätigkeit im Jahr 2021 an.